

Der rote Hydrant

Ausgabe 12 / Dezember 2021

10. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchehrenbach.de



Viele blaue Lichter *Seite 4*

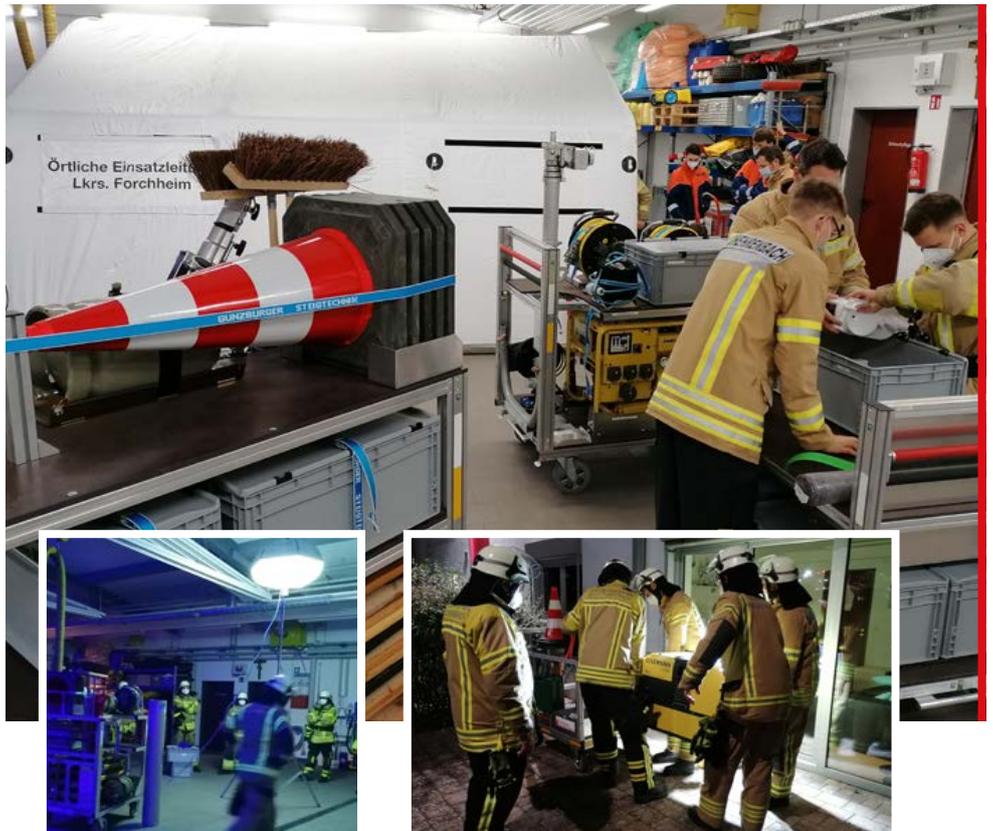
Führungskräfte-Workshop *Seite 6*

Jugend meistert Wissenstest *Seite 8*

Das war's dann wieder mit der Aus- und Fortbildung

Bis Mitte November fanden die vermutlich letzten Präsenz-Fortbildungstermine für 2021 statt. Wegen der negativen Entwicklungen fordert die Pandemie (wieder) ihren Tribut – das hatten wir alles schon mal...

Erstes Thema bei den Zugübungen war die Ausrüstung der drei Rollcontainer für die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung des Landkreises. Sie werden von den Kirchehrenbachern mit dem Gerätewagen Logistik bei größeren Schadensereignissen zum Einsatz gebracht. Außerdem gab es für die Notstrom-Einspeisung des Feuerwehrhauses eine Einweisung für die Einsatzkräfte. Seit Anfang 2021 ist das Gerätehaus für einen „Blackout“ gerüstet. Foto: smü



Weiterbildung beim Kreisjugendring

Mitte November haben sich drei Einsatzkräfte – alle in der Nachwuchsarbeit tätig – beim Infoabend „Prävention und Schutz vor sexueller Gewalt“ des Kreisjugendrings Forchheim fortgebildet. Wie in allen anderen gesellschaftlichen Feldern kann es auch in der Kinder- und Jugendarbeit sexueller Gewalt kommen. Deshalb müssen auch die hier eingesetzten Ehrenamtlichen für den Bereich sensibilisiert und zur Selbstreflexion angeregt werden.

Außerdem sollen vor allem Kompetenzen für die alltägliche Arbeit vermittelt werden. Von der Kinderfeuerwehr waren die Betreuer Anna Maria Pauli und Johannes Götz dabei. Für die Jugendfeuerwehr Timo Gebhardt, der ab kommenden Jahr die Leitung der Jugendfeuerwehr übernimmt (Fotos: jg).



Weihnachtstrucker gestoppt

Nach 2020 mussten auch dieses Jahr die Planungen für die Aktion „Weihnachtstrucker“ der Jugendfeuerwehr wieder eingestellt werden. Zuversichtlich starteten im Oktober noch die Vorbereitungen sowie die Terminabstimmung. Mitte November wurde aber die „Reißleine“ gezogen. Die stark steigenden Infektionszahlen fordern die Beschränkung des Dienstbetriebs – auch bei der Jugendfeuerwehr. Die Hoffnung liegt nun auf Ende des nächsten Jahres. Den Bürgerinnen und Bürgern, die wieder „parat standen“ für Spenden dankt der Feuerwehrynachwuchs ausdrücklich

Inhalt

- 1 Alarmübung (Foto: smü)
- 2 – 3 Kurz berichtet, Inhalt Termine, Impressum
- 4 – 9 Das war los



„Ich geh mit meiner Laterne....“ wenn auch heuer anders als gewohnt: Der Kindergarten veranstaltete am 11. November einen kleinen Laternenumzug – nur für die Kinder. Traditionell begleitete die Jugendfeuerwehr mit Fackeln aber den Zug, der dieses Mal am Friedhofs-Parkplatz endete. Schön war's! Wir waren gerne wieder dabei! (Foto: smü).

Chauffeur für Hubschrauber-Besatzung



Einsatz am Nachmittag des 30. November: Der Notarzt kam per Rettungshubschrauber aus Nürnberg in die Walberlagemeinde. Zum Ausleuchten des Landeplatzes – dem TSV-Sportplatz – wurde die Feuerwehr Kirchehrenbach alarmiert. Außerdem transportierten die Feuerwehrler den Notarzt an die Einsatzstelle. Nach rund 40 Minuten war der Einsatz für die Ehrenamtlichen beendet (Foto: smü).

Die nächsten Termine

Do, 2. Dezember, 19:30 Uhr: **Zug-/Gruppenführer (online)**

Mo, 13. Dezember, 19:00 Uhr: **Zug 1 und 2 (online; Jahresschluss)**

Impressum

Herausgeber: Feuerwehr
Kirchehrenbach, Hauptstraße 98,
91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (smü),
Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Info: www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Freitag, 5. November 2021

Auf und an der Ehrenbachbrücke

Alarmübung 2021 war Verkehrsunfall mitten im Ort



Von beiden Seiten der Brücke aus wurde gearbeitet: Ein Verkehrsunfall war das Szenario. Fotos: Feuerwehr

Kirchehrenbach Ein Verkehrsunfall mitten im Ort: Zwei Autos waren zusammengestoßen, zwei Personen verletzt und teilweise eingeklemmt. Das war das Szenario für die Kirchehrenbacher Alarmübung 2021 am späten Freitagnachmittag in der Leutenbacher Straße. Per Sirene und Piepser sind die Feuerwehren Kirchehrenbach und Weilersbach dazu alarmiert worden.

Während ein Auto drohte in den Ehrenbach zu rutschen, lag der zweite Pkw auf der Seite am Brückengeländer. Der zuerst eingetroffene Rettungsdienst drei Einsatzkräfte des Bayerischen Roten Kreuzes aus Forchheim – nahmen eine erste Sichtung vor. Kurze Zeit später waren rund 25 Feuerwehrkräfte mit vier Einsatzfahrzeugen (Mehrweck-, Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug und Gerätewagen Logistik aus Kirchehrenbach sowie Löschgruppenfahrzeug aus Weilersbach) vor Ort. Sie arbeiteten die gestellte Lage routiniert ab.

Nach einer knappen Stunde war der

„Spuk“ rund um die Bachbrücke vorbei. Zahlreiche kleine und große Zuschauerinnen und Zuschauer schauten den Einsatzkräften ganz genau über die Schulter – darunter auch dritter Bürgermeister Konrad Galster sowie Kreisbrandmeister Dietmar Willert. In der Nachbesprechung wurden vor allem die Raumordnung an der Einsatzstelle sowie die Arbeit der Führungskräfte betrachtet und reflektiert.

„Aber Einsatzleiter Rene Grimm sowie die Gruppenführer der einzelnen Fahrzeuge haben sich mit ihrer Mannschaft gut geschlagen“, sagte Kommandant Sebastian Müller. „Wir müssen jetzt wieder an Details arbeiten, das betrifft die Einsatzstellenorganisation, der standardisierte Aufbau der Einsatzgeräte und einige andere Punkte“, so der Feuerwehrchef. „Und genau deswegen ist die Alarmübung genauso wichtig wie die regulären Fortbildungstermine jeden Monat. Es braucht Routine beim Umgang mit der Ausrüstung und es braucht die

eine oder andere ‚Lage‘ vor Ort, um dazuzulernen.“

Im letzten Jahr ist die für die Ehrenamtlichen unangekündigte Einsatzübung ausgesetzt worden. Umso wichtiger war es der Feuerwehrleitung, die „vor Corona“-Standards wieder Stück für Stück weiterzuführen und in den regulären Dienstplan überzugehen. „Wir mussten lange genug umdisponieren und aussetzen“, so Kommandant Müller.

Einen besonderen Dank richtete der Feuerwehrchef wieder an den örtlichen Theaterverein Walberlabühne. Claudia Götz und Vorsitzender Oliver Hieber waren sofort und gerne wieder als Verletztendarsteller mit dabei.

In der Realität – bei zwei eingeklemmten Personen – wäre eine weitere Feuerwehr mit einem dritten hydraulischen Rettungssatz hinzugekommen. Dies wurde aber von den Organisatoren absichtlich ausgelassen, um ein unnötiges „in Bereitschaft stehen“ während einer Einsatzübung zu vermeiden.



Die Arbeit der Führungskräfte wurde ebenso im Nachgang besprochen wie das Vorgehen der Einsatzkräfte. Fotos: Feuerwehr



Selfie mit den Einsatzkräften. Viele Zuschauer lockten die Blaulichter an.



Samstag, 13. November 2021

Taktischen Denkprozess schulen und vertiefen Führungskräfte-Workshop mit Markus Pulm aus Karlsruhe



Zu Beginn ging es unter anderem um die Grundlagen der Einsatzführung. Fotos: tg und smü

Kirchehrenbach Nach einer coronabedingten Pause im letzten Jahr fand am Samstag die zweite gemeinsame Führungskräfte-Fortbildung der Feuerwehren Kirchehrenbach, Leutenbach und Weilersbach statt. Und als Referent an diesem Tag war der stellvertretende Chef der Berufsfeuerwehr Karlsruhe, Markus Pulm, zu Gast in der Walberlagemeinde. Deutschlandweit bekannt ist der promovierte Chemiker als Autor des Fachbuchs „Falsche Taktik – Große Schäden“.

Mit weniger Teilnehmern als sonst, einem Corona-Schnelltest zu Beginn, Maske den Tag über sowie nahezu immer offenen Fenstern im Lehrsaal waren die Rahmenbedingungen der momentanen Lage angepasst. Dem siebenstündigen Führungskräfte-Taktik-Workshop tat das aber keinen Abbruch, er forderte die Teilnehmer: Anhand von Planspielen –

der „Modelleisenbahn-Maßstab“ wird gerne zur Lagerdarstellung verwendet – sowie entsprechenden Einsatzbildern auf der Leinwand wurden verschiedens-

te Situationen aus Sicht der Führungskraft durchgespielt. Dabei natürlich im Mittelpunkt: Den taktischen Denkprozess, das Taktikschema „Erkundung,





Viele Wege führen nach Rom: Verschiedene Lösungsansätze beim Szenario „Rauchentwicklung aus Gebäude“ wurden besprochen.



Auch Objekte vor Ort wurden herangezogen, Ausgangspunkt eine ausgelöste Brandmeldeanlage: Welches Vorgehen bei dieser Lage vor Ort? Welche Nachforderung? Wo ist der Schwerpunkt? (Grafik: M. Pulm).



Beurteilung/Planung und Befehlen“, weiter vertiefen. Zu Beginn ging der Leitende Branddirektor auf die Feuerwehrdienstvorschrift 100 / Führung und Leitung im Einsatz ein.

„Lust auf Taktik“ soll der Workshop den Führungskräften machen. Bei den Planspielen wurde gemeinsam über Lösungsmöglichkeiten diskutiert, Vor- und Nachteile in der Gruppe ausführlich abgewogen. Der Aufbau der Führungsstruktur, die Raumordnung und das strukturierte Bekämpfen der Hauptgefahr mit den vorhandenen Einsatzmitteln fordert „Denken und immer wieder denken“ von der Führungskraft.

Das mittlerweile in der 9. Auflage erschienene Buch „Falsche Taktik – Große Schäden“ beschreibt Feuerwehreinsätze unter einem anderen Blickwinkel: Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, wie die Qualität der Arbeit der Feuerwehr erheblich gesteigert werden kann. Bisher Selbstverständliches wird in Frage gestellt, vermeidbare Schäden durch falsche Taktik der Feuerwehr erklärt.

Initiiert hatte die gemeinsame Führungskräfte-Fortbildung der drei Wehren Kommandant Sebastian Müller 2019. Beim Auftakt war Jan Südmerßen (Fa. Feuerwehrhandwerk) aus Osnabrück zu Gast. Der Termin für 2022 steht bereits fest.

Mittwoch, 17. November 2021

Jugendliche meistern Wissenstest

Jährlicher Nachwuchs-Test nach 2019 wieder in Präsenz



Fürs Foto wurde sich mit Maske im Freien zusammengestellt: Der Nachwuchs legte den Wissenstest in vier Stufen ab. Fotos: tg/as

Kirchhembach Endlich! Nach einer coronabedingten Pause im letzten Jahr haben sich die Feuerwehrjugendlichen dem jährlichen bayerischen Wissenstest gestellt. Neben den neun Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Kirchhembach waren neun weitere Feuerwehranwärter von drei Feuerwehren des Kreisbrandmeisterbereichs zur Abnahme ans Feuerwehrhaus der Walberlagedeemeinde gekommen.

Der erste Teil des Wissenstests behandelte das Grundwissen über die Organisation der kommunalen Einrichtung Feuerwehr, die eigene Position als Feuerwehranwärter oder die rechtliche Abgrenzung zum Feuerwehrverein. Weiterhin gehörten grundsätzliche Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes zu den Themen. Abgefragt wurde das angeeignete Wissen mit dem traditionellen Fragebogen. Er wurde, bei den höheren Stufen ergänzt durch ein Zu-

ordnen von Funktionsabzeichen oder Rechte und Pflichten je nach Alter der Anwärter. Vorbereitet hatten den Feuerwehrnachwuchs zweite Jugendwartin Anna Schnitzerlein sowie Timo Gebhardt, der zum Jahreswechsel die Funktion des Jugendwarts von Matthias Weiß übernimmt.

Abgenommen wurde die Prüfung von Kreisjugendwart Christian Wolfrum sowie Kreisbrandmeister Dietmar Willert. Sie und die Kommandanten und Jugendwarte aus Gosberg, Schlaifhausen, Wiesenthau und Kirchhembach gratulierten dem Nachwuchs für die gezeigten Leistungen – und dankten den Verantwortlichen für die Vorbereitung. Auf die Durchführung im letzten Jahr wurde pandemiebedingt verzichtet. Es war die erste Prüfungsveranstaltung der Nachwuchsretter seit zwei Jahren. Und auch heuer stand die Abnahme unter dem Einfluss von Corona: Abstand

und Maske sind schon obligatorisch. Der bayernweite Wissenstest, den es seit 1973 gibt, fordert den Nachwuchs jedes Jahr in einem Themenbereich. Insgesamt gibt es vier (Schwierigkeits-)Stufen, bei denen es Abzeichen in Bronze, Silber und Gold sowie zum Abschluss eine Urkunde gibt.



Samstag, 27. November 2021

1.313 Euro für betroffene Einsatzkräfte

Kleine Spendenaktion für Feuerwehrleute im Ahrtal



Für den Feuerwehrynachwuchs hält Jugendsprecherin Luisa Prell den Scheck zusammen mit Kommandant Sebastian Müller hoch. Er initiierte die Aktion. Foto: Max Dietz

Kirchehrenbach Ein kleiner Beitrag, der hoffentlich – auch mehr als vier Monate nach der verheerenden Flut im Ahrtal – hilft, Not zu lindern. Und zwar bei den selbst vom Hochwasser betroffenen Feuerwehrleuten: Ein Betrag von 1.313 Euro wird dieser Tage an den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler überwiesen. Der Löwenanteil davon, nämlich stolze 1.000 Euro, steuerte die Jugendfeuerwehr aus ihrer eigenen Kasse bei. Kurz nach der Flutkatastrophe im schwer getroffenen Landkreis Ahrweiler in Rheinland-Pfalz war auch klar, dass es viele Feuerwehrleute, die selbst im Einsatz waren, privat getroffen hat. Teilweise das ganze Hab und Gut ist in den Fluten zerstört worden. Darüber hinaus gab es zahlreiche beschädigte oder zerstörte Feuer-

wehrlhäuser samt Fahrzeugen und Ausrüstung. Gegen Ende Juli wurde von der Feuerwehr Kirchehrenbach daher in Abstimmung mit dem Kreisfeuerwehrverband Ahrweiler eine Geräte-Spendenaktion vorbereitet. Aber aufgrund dutzender Hilfslieferungen aus dem ganzen Bundesgebiet kam es dazu nicht mehr. „Wir hatten selbst einiges an Ausrüstungsgegenständen in Abstimmung mit der Bürgermeisterin bereitgestellt und zusammen mit Kreisbrandrat Oliver Flake wollten wir die Landkreisleitungen abfragen“, erklärt Kommandant Sebastian Müller. Innerhalb von 48 Stunden überschlugen sich die Ereignisse aber, da bundesweit Feuerwehren und Firmen mit ihren Sachspenden den betroffenen Landkreis direkt ansteuerten. „Deshalb haben wir nach Rücksprache mit dem KfV Ahrweiler unsere Akti-

on gleich wieder gestoppt. Wir hätten gerne geholfen, aber keiner hat etwas davon, wenn dort dann Gegenstände doch nicht benötigt werden“, so Feuerwehrchef Müller.

Helfen wollte man aber trotzdem. So kam es dann im Herbst zu einer internen Spendenaktion. Privat steuerten die Kirchehrenbacher Brandbekämpfer etwas bei und der Feuerwehrverein legte 150 Euro auf den Tisch. „Aber der Beitrag unserer Jugendfeuerwehr mit 1.000 Euro übertrifft alles, was man sich vorstellen kann!“ bewundert der Kommandant den Nachwuchs. „Für uns war eigentlich gleich klar, dass wir mit unseren Mitteln den Feuerwehrleuten dort einfach unter die Arme greifen können“, erklärt Jugendsprecherin Luisa Prell im Namen der elf Jungen und Mädchen.